

Manuskript der Ansprache mit Fürbitten (26.4.2020)

Sonntag Misericordias Domini

Pfarrer Stefan Bürger www.kreuzkirche-fulda.de

Kontakt: (0661) 75850; pfarrer@kreuzkirche-fulda.de

1. An der Tür

Guten Tag, hier vor der Kreuzkirche zur heutigen Video-Andacht von "Gemeinsam evangelisch in Fulda"

Mein Name ist Stefan Bürger.

Kommen Sie herein und nehmen Sie die Frage mit, die ich mir gestellt habe: Soll ich eigentlich lieber über den Hirten oder über die Schafe reden?

2. Irrende Schafe

Ihr wart wie irrende Schafe, hören wir im 2. Kapitel des 1. Petrusbriefes.

Wie irrende Schafe.

Das ist ähnlich zu unserer Situation. Wir kennen uns alle noch nicht wirklich aus in dieser wirren Zeit mit dem Virus. Zumindest unsere Gedanken irren umher.

Irren heißt: Wir kennen den Weg nicht, laufen hin und her.

Es scheint auch so zu sein, dass die, die sonst besonders aktiv sind, noch aktiver werden, quasi überpacen, überdrehen, hin und her laufen.

Und die, die eher zurückgezogen sind, sich noch mehr in sich kehren und zurückziehen.

Irrend heißt: Ich habe zwar eine App mit GPS, aber keinen Empfang.

Wie auf Wanderwegen, deren Schilder man gefolgt ist und plötzlich enden die Schilder.

Irrend wie Schafe

Irre werden kann man an der Situation. Und vielleicht auch irre an Gott.

Im Zuhause-Arbeiten, Homeoffice, werden manche jetzt beidem nicht gerecht, den Kindern nicht und auch der Arbeit nicht. Das Ergebnis ist Unzufriedenheit.

Irre werden andere, weil sie die Kinder, die Enkel nicht sehen können, sich noch mehr allein fühlen in ihren vier Wänden oder im Pflegeheim.

3. Gott Hirte - Wir Schafe

Gott - der Hirte, wir - die Schafe. Diese Bilder sind uns bekannt, vertraut.
Aus der Natur und auch aus der Bibel: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts
mangeln.

Und dann der Wunsch in mir: Ich wäre gern ein behütetes Schaf, anstatt ein
irrendes.

4. Umgekehrt werden

Erinnern Sie sich noch an meine Ausgangsfrage vor der Kirchentür?

Soll ich eigentlich lieber über den Hirten oder über die Schafe reden?

Wahrscheinlich doch über beides.

Unsere Situation als irrende Schafe in den Blick nehmen, aber auch den guten
Hirten.

25 Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem
Hirten, so hören wir im 1. Petrusbrief.

Umkehren. Liegt es also nur an uns, einfach umzukehren?

Liegt es also mal wieder an mir, ist mein Glaube zu schwach, mein Vertrauen zu
gering und deshalb irre ich, wie ein Schaf umher?

Im griechischen Original für umkehren steckt aber etwas Passives drin.

"sich umkehren lassen", so könnte man vielleicht sagen.

Heißt sich umkehren lassen, den Blick zu wenden?

Auf den Hirten

5. Schluss: Blick wenden

Ich kenne den Weg nicht, aber der Hirte.

Ich weiß nicht weiter, aber der Hirte.

Ich habe keinen Trost, aber der Hirte.

Wir leben in der nachösterlichen Zeit: Glauben bedeutet sich umkehren zu
lassen, hin zum Hirten durch und der Kraft des auferstandenen Jesus Christus.
Und wo es unser Auftrag ist, Hirte für andere zu sein, wenden wir den Blick
nicht ab von den Schwachen.

25 Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr habt euch umkehren lassen zu
dem Hirten.

AMEN

Fürbitte

Stellen Sie sich zu mir und beten wir gemeinsam:

Gott, weil du unser Hirte bist, bitten wir dich:

Lass es nicht mangeln
an Kraft für die Schwachen,
an Mut für die Kranken,
an Hoffnung für die Traurigen.

Wir bitten dich:

Führe uns auf grüne Auen und zum frischen Wasser.
Führe die, die gerade allein sind: Zu Hause, in Heimen oder Einrichtungen.
Gib denen Mut, die hin- und hergerissen sind zwischen Homeoffice,
Kinderbetreuung und den alltäglichen Aufgaben.

Gott, weil du unser Hirte bist, bitten wir dich:

Nimm uns die Angst in dunklen Tälern.
Ermutige die Verantwortungsträger, die gerade Entscheidungen treffen müssen.
Gib denen Kraft, die sich in dieser Zeit aufopfernd für uns alle einsetzen, in der
Pflege, in den Supermärkten, bei Hilfs- und Rettungsdiensten.

Sei unser Hirte, wende unseren Blick zu Dir,
richte die Müden auf,
tröste die Kranken,
gib Hoffnung den Sterbenden.

In der Stille nennen wir dir die Namen der Menschen, für die wir dich bitten.

In allem Hin- und Hergerissensein kommen wir mit unserem gemeinsamen
Gebet zu dir.

Vater unser ...